

Kompetenzen im Überblick

Methodisch-strategisches Lernen	<p>Ordnerführung, Deckblattgestaltung Arbeit mit einer selbstgestalteten Portfoliomappe und besonderem Schreibpapier; Schülerinnen und Schüler beginnen von selbst, ordentlich zu schreiben, fragen nach, ob Entwürfe gelungen sind usw., holen sich Anregungen für schöne Gestaltung</p> <p>Zeiteinteilung Wochenplan muss selbst kontrolliert werden – wenn das von den Schülerinnen und Schülern festgelegte Pensum am Ende der Woche nicht erfüllt ist, arbeiten sie zu Hause nach, um den Zeitplan einzuhalten</p>
Sozial-kommunikatives Lernen	<p>Einfachste Gesprächsregeln beherrschen Beim Austausch mit anderen Schülerinnen und Schülern über die eigene Arbeit bzw. die Produkte der anderen oder beim Portfoliogespräch mit der Lehrkraft ist die Einhaltung solcher Regeln unabdingbar.</p> <p>Texte sinnentnehmend flüssig lesen können Schüler und Schülerinnen müssen Gelesenes verstanden haben, weil sonst die Erledigung von Aufgaben aus den Bereichen „Schreiben“, „Gestalten“, „Spielen“ nicht adäquat möglich ist.</p> <p>Nach Schreibanregungen schreiben lernen Schüler und Schülerinnen benutzen ihr Buch bzw. Teile des Buches, um verschiedene Textsorten zu erfassen (z. B. Nacherzählung, Steckbrief, Tagebuch ...).</p> <p>Teamfähigkeit Freie Wahl der Sozialform für die Arbeit am Buch: Partner- und Gruppenarbeit werden gefördert; alle Schüler (auch die „Einzelarbeiter“) werden dazu angeregt, sich in Gruppen mit ihren Produkten auseinander zu setzen.</p>
Motorisches Lernen	<p>Feinmotorik üben, Materialien sachgerecht benutzen können, Gestalten lernen Die Schülerinnen und Schüler gehen zum einen bei der Herstellung ihrer Portfoliomappe, zum anderen bei der Ausführung von Arbeiten zum Bereich „Gestalten“ mit verschiedenen Materialien und Arbeitsmitteln um. Sie müssen entscheiden, welche Materialien sie für welche Arbeiten einsetzen.</p> <p>Grobmotorik üben Bei den verschiedensten Tätigkeiten (Herstellung der Mappen in einer Werkstatt, Aufführen kleiner Szenen, Zusammenarbeit in Gruppen) treten die Schülerinnen und Schüler mit anderen in körperliche Interaktion.</p>

Affektives Lernen

Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl entwickeln

Durch verschiedene Arten der Aufgabenstellung finden die Schülerinnen und Schüler heraus, was sie besonders gern tun und gut können; gleichzeitig lernen sie Bereiche kennen, in denen sie bisher noch nicht so aktiv sind (z. B. Spielen). Im günstigsten Fall bekommen sie Lust, Neues auszuprobieren, vielleicht weil in ihrer Arbeitsgruppe eine entsprechende Idee verfolgt wird oder andere Kinder einen guten Auftritt hatten.

Lernmotivation, Lernwillen aufbauen

Die Kinder entscheiden selbst, welche Aufgaben sie wann bearbeiten, was sehr motivierend wirkt.

Identifikation und Engagement entwickeln

Sowohl die äußere Gestaltung als auch die inhaltliche Arbeit liegen überwiegend in der Verantwortung der Kinder. Auf diese Weise entstehen ganz individuelle Produkte und zwar auf Wegen, welche die Kinder selbst einschlagen.

Selbsteinschätzungsfähigkeit und Frustrationstoleranz aufbauen

Durch die Erarbeitung von Kriterien für die Bewertung und den Einsatz von Bewertungsbögen zur Selbst- und Fremdbewertung werden die Kinder dazu angehalten, die Ergebnisse ihrer Arbeit und ihre Arbeitsweise immer wieder zu überprüfen. Sie müssen lernen, mit den Rückmeldungen anderer umzugehen, um diese möglicherweise für die eigene Arbeit produktiv zu machen.

Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen

Die Schülerinnen und Schüler wählen nicht nur selbstständig die zu bearbeitenden Aufgaben aus, sondern sie planen Arbeit und Zeit mit einem Raster und überprüfen deren Einhaltung. Dabei wirkt der Aspekt der öffentlichen Präsentation im Rahmen eines Portfolios zusätzlich motivierend, sich tatsächlich um die Umsetzung der gesteckten Ziele zu kümmern.